

# **Kanu-Workshops mit ASBH Hamburg**

## **Pfingstmontag**

Das war ein grandioser Tag!

Es stimmte einfach alles: Neugierige (etwas ängstliche) Kinder und Jugendliche mit Behinderung, Eltern voller Vorfreude, gefüllte Picknickkörbe, ein fröhliches Team, eine ruhige Idylle am Fluss mitten in der lebhaften Stadt und ein sonniger Pfingstmontag.

Morgens trafen wir uns im Schwimmbad einer Körperbehindertenschule in Hamburgs Westen. Dort konnten die Kinder in Ruhe ausprobieren, wie es ist, in ein Boot gehoben zu werden und wie es sich anfühlt, wenn ein Boot wackelt. Die Eltern wurden währenddessen zu einem Elbstrandspaziergang verbannt. Nach zwei Stunden mussten sie ihre nassen und etwas zuversichtlicheren Kinder abholen und es gab einen großen Transfer in die Mitte Hamburgs. Am lebhaften ‚Eppendorfer Markt-platz‘ hat der Alster-Canoe Club sein Clubhaus und den Zugang zum Flüsschen Alster. Zehn Einer-Kanu wurden mit elterlicher Hilfe von den Trailern geladen und die Trainer entschieden, welches Kind welches Kanu bekam. Hier waren dann doch die meisten Kinder bange (wie der Hamburger sagt) und brauchten den Zuspruch und die Sicherheit durch die Anwesenheit der Trainer. Kanufahren ist ein wunderbarer Sport für Querschnittgelähmte, aber es ist für sie auch ein Gefühl der Hilflosigkeit, nicht alleine ins und nicht alleine aus dem Boot kommen zu können. Die ängstlicheren Kinder bekamen zur Sicherheit an ihr Kanu Ausleger montiert, die ein Kippen gänzlich verhindern. Schließlich waren alle im Wasser und alle reihten sich ein. Es war ein freier und sonniger Tag und es waren viele Wassersportler auf der Alster. Das erhöhte die Herausforderung an unsere Erstlings-Paddler und es erhöhte den Stolz auf ihre Leistung als sie zunehmend sicherer wurden und von Eppendorf bis in den Feenteich paddelten. Wir waren lange unterwegs und bei den Eltern entwickelte sich eine Unruhe, wo denn die Kinder blieben..... Nach anderthalb Stunden hatten wir stolze und zuversichtliche Kinder und ängstliche Eltern.

Wir Begleiter freuten uns, weil wir alles erreicht hatten, was wir uns erhofft hatten. Die Kinder haben einen neuen, für sie idealen Sport kennengelernt, sie haben sich gänzlich anders als im Rollstuhl bewegt, haben ihren Körper neu erfahren, haben Mut und Vertrauen in ihr Können gewonnen. Jeder hat sich und den anderen gänzlich anders erlebt als man es voneinander kannte. Ganz angetan von dem intensiven Erlebnis kam der Wunsch auf, einmal für mehrere Tage in der Gemeinschaft Kanu zu fahren. Auch das haben wir Begleiter mitgenommen. Auf jeden Fall waren wir Pfingsten 2017 nicht zum letzten Mal zusammen auf dem Wasser!